

Zeitschrift: Sprachspiegel : Zweimonatsschrift
Band: 24 (1968)
Heft: 3

Rubrik: Wie ist dir der Schnabel gewachsen?

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Lieber Leser!

Adreßänderung

Bitte beachten Sie: Der geschäftsführende Schriftleiter ist umgezogen. Zuschriften und Anrufe an die Schriftleitung richten Sie jetzt bitte an die folgende Adresse:

Dr. Kurt Meyer, Neue Aarauer Straße 31, 5034 Suhr, Tel. (064) 24 47 62

Wie ist dir der Schnabel gewachsen?

Sportsprache — eine Sprache für sich? Gewiß, der Sport hat seine eigenen Ausdrücke, und die sind zu einem guten Teil fremden (meist englischen) Ursprungs. Aber eine eigene Sprache ist weder notwendig noch erwünscht. Es geht auch hier um Fragen des Maßes und des Geschmacks. Und dann spiegelt der Sportbericht natürlich nicht nur den Charakter des Schreibers, sondern auch — sein Können. Abgeschmackte Wendungen verärgern den Leser, kauderwelsche Gespreiztheiten reizen ihn zum Lachen. Einer „ländlichen“ Fußball-Vorschau entnehmen wir die folgenden Müsterchen:

„Das Fanionteam — offenes Game — die Akteure — starten als Favoriten — erhoffen eine Rehabilitation — den Siegeszug stoppen — die Spielweise ökonomischer gestalten — routinierte Erstteamler. Die Decimo-Formation kann noch immer nicht in Standard-Aufstellung agieren und muß wohl beide Punkte in Zürich deponieren. Bei schlechter Witterung müßte dieser Match auf dem Sonnenberg ausgetragen werden und (!) wäre das Vorspiel zum Treffen X — Y. Wir halten unsern Boys den Daumen!“

Ja, halten wir den Spielern den Daumen, und mehr noch — den Sonntagschreibern!

P. W.

Zehn Minuten Sprachkunde

Vollkommen

Das ist eine vollkommen falsche Behauptung, der Schuß ging vollkommen daneben, er ist vollkommen vertrottelt... Hundert- und tausendmal wird das Wort in Verbindung mit Eigenschaften und Zuständen verwendet, die alles andere als „vollkommen“ sind, und oft auch in losgelöster, absoluter Stellung: die Verwirrung, die Verblüffung, die Ratlosigkeit war vollkommen. Aber wir sprechen auch von einer vollkommenen Schönheit, einer vollkommenen Aufführung, von der Vollkommenheit schlechthin.